Einfuhrbeschränkungen = Une loterie intéressante pour nos artistes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1935-1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die hohen Spesen die für das Kunsthaus durch diese Lotterie entstehen (amtliche Abgaben, Reklame, Provisionen, etc.) können nur erträglich gemacht werden durch eine Erhöhng der Verkaufsprovision an den Kunstwerken gegenüber dem für den normalen Verkauf im Kunsthaus sonst geltenden Satz von 10 %, bezw. 12 % mit Einrechnung der Abgabe an die Unterstützungskasse, auf insgesamt 25 %, was gegenüber der Belastung der Verkäufe bei den Kunsthändlern immer noch erträglich sein dürfte.

Ohne auf nähere Einzelheiten einzugehen, möchten wir den Ausstellern an unserer Gesamtausstellung dringend empfehlen, sich mit der Abgabe von 25 % für Verkäufe auf Grund von Verlosungsgutscheinen einverstanden zu erklären. Eine diesbezügliche Erklärung steht auf dem Anmeldeformular.

Ferner möchten wir die Sektionen sowie die Mitglieder im allgemeinen bitten, nach Möglichkeit an dem Verkauf der Lose mitzuwirken, umsomehr, als das Ergebnis der Verlosung den Künstlern der ganzen Schweiz zugute kommt, soweit sie nur an unserer Ausstellung vertreten sind.

Einfuhrbeschränkungen.

Laut Bundesratsbeschluss vom 23. April 1935 wird die Einfuhr von Kunstgegenständen beschränkt und von der Einholung einer vom eidg. Departement des Innern auszustellenden Bewilligung abhängig gemacht.

Einfuhrgesuche sind auf besonderem Formular in doppelter Ausfertigung dem Sekretariat des Departementes des Innern einzureichen. Formulare können vom genannten Sekretariat bezogen werden.

Diese Vorschrift erstreckt sich auch auf Werke, die erwiesenermassen nur vorübergehend ins Land kommen, z. B. für Ausstellungen, und auf neuere Kunstwerke von im Ausland lebenden Schweizerkünstlern.

Von der Erhebung der für die Einfuhrbewilligungen zu erhebenden Gebühr (2 % vom Wert des Werkes, mindestens aber Fr. 1.— pro Bewilligung) kann ganz oder teilweise Umgang genommen werden.

Das Zentralsekretariat unserer Gesellschaft steht für Auskunfterteilung zur Verfügung.

Une loterie intéressante pour nos artistes.

La Société des Beaux-Arts de Zurich organise dès juin courant une grande *Loterie du Kunsthaus*, avec une valeur de lots de Fr. 500,000.— dont 1000 billets valables pour l'acquisition, au choix du gagnant, d'œuvres d'artistes suisses, pour une valeur de Fr. 100,000.—. Ces œuvres seront choisies aux expositions du Kunsthaus de Zurich et en premier lieu à notre exposition générale 1935. Il est ainsi offert aux artistes une occasion nouvelle de vendre leurs œuvres.

Pour permettre au Kunsthaus de faire face aux frais considérables (impôts, réclames, commissions) lui incombant du fait de cette loterie, il est indispensable que la commission de vente habituelle de 10 %, plus 2 % pour la caisse de secours, soit augmentée à 25 % au total, taux qui est encore supportable en comparaison des conditions de vente faites par les marchands de tableaux.

Sans entrer dans plus de détails nous voudrions engager très vivement les

participants à notre exposition générale à se déclarer d'accord avec cette commission de 25 % pour des ventes pour la loterie. Une déclaration dans ce sens figure sur le bulletin de participation.

Nous prions, en outre, instamment les sections et tous les membres en général de contribuer le plus possible à la vente des billets, d'autant plus que les artistes de toute la Suisse bénéficieront de cette loterie, pour autant qu'ils exposent à Zurich.

Restrictions d'importation.

Suivant arrêté du Conseil fédéral du 23 avril 1935, l'importation des œuvres d'art est limitée et subordonnée à un permis délivré par le département fédéral de l'intérieur.

Les demandes d'importation doivent être adressées en deux exemplaires sur formulaire spécial au secrétariat du département fédéral de l'intérieur, qui fournit sur demande ces formulaires.

Cette mesure s'étend aux œuvres qui entrent temporairement en Suisse, par exemple, pour des expositions si la preuve en est fournie, ainsi qu'aux œuvres modernes d'artistes suisses domiciliés à l'étranger.

Il peut être fait abstraction de tout ou partie de la taxe d'importation (2 % de la valeur des œuvres, minimum Fr. 1.— par autorisation).

Le secrétariat central de notre Société est à disposition pour tous renseignements.

Transportreglement der schweizer. Eisenbahn- und Dampfschiffunternehmungen.

Auf dem Transport von und zu Ausstellungen kommt es dann und wann vor, dass Werke der Bildhauerei beschädigt werden. In Befolgung der Vorschriften über den Transport von Kunstgütern entschlagen sich die Eisenbahnbehörden jeder Verantwortung und Entschädigungspflicht, wenn die Werke nur als Frachtgut aufgegeben werden.

Im Interesse unserer Kollegen halten wir es für nötig, auf die einschlägige Verordnung hinzuweisen, welche folgenden Wortlaut hat :

Ziffer LV der Anlage V.

1. *Kunstgegenstände, wie Gemälde, Statuen, Gegenstände aus Erzguss, Antiquitäten,* müssen als solche ausdrücklich im Frachtbrief bezeichnet werden. Der Wert muss im Frachtbriefe in der Spalte « Inhalt » angegeben werden. Derselbe bildet auch den Höchstbetrag für die zu zahlende Entschädigung.

2. Diejenigen Kunstgegenstände, deren Wert auf mehr als Fr. 3000.— per 100 kg. angegeben, oder bei denen das Interesse an der Lieferung mit mehr als Fr. 3000.— per 100 kg. deklariert ist, werden nicht als Frachtgut, sondern nur als Eilgut zur Beförderung zugelassen.